



Ross Hoddinott · Mark Bauer

52 Fotoprojekte für bessere Landschaftsfotos

Technik, Inspiration und Motivation
für 12 Monate

dpunkt.verlag

Ross Hoddinott, Mark Bauer

Lektorat: Boris Karnikowski

Übersetzung: Isolde Kommer, Großerlach, Christoph Kommer, Dresden, www.mersinkommer.de

Korrektur: Kerstin Grebenstein

Satz: Isolde Kommer und Tilly Mersin, Großerlach, www.mersinkommer.de

Herstellung: Stefanie Weidner

Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de, unter Verwendung eines Fotos der Autoren

Druck und Bindung: mediaprint solutions GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:

Print 978-3-86490-780-7

PDF 978-3-96910-006-6

ePub 978-3-96910-007-3

mobi 978-3-96910-008-0

1. Auflage 2020

Translation Copyright für die deutschsprachige Ausgabe © 2020 dpunkt.verlag GmbH

Wieblinger Weg 17

69123 Heidelberg

Text and images © Mark Bauer and Ross Hoddinott, 2019. This translation of »52 Assignments: Landscape Photography« ISBN 9781781453742 is published by arrangement with Ammonite Press, an imprint of GMC Publications Ltd.

Hinweis:

Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:

Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen: hallo@dpunkt.de

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag noch Übersetzer können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei [dpunkt.plus⁺](http://dpunkt.plus+):

www.dpunkt.plus

Ross Hoddinott, Mark Bauer

52 Fotoprojekte für bessere Landschaftsfotos

Technik, Inspiration und Motivation für 12 Monate



dpunkt.verlag

Inhaltsverzeichnis

Mit dem Vordergrund arbeiten	8
Führende Linien	10
Den richtigen Rahmen finden	12
Farben kombinieren.	14
Vereinfachen	16
Einen Sonnenaufgang fotografieren	18
Einen Sonnenuntergang fotografieren.	20
Menschen im Bild	24
Langzeitbelichtungen	26
Spiegelungen	28
Blaue Stunde	32
Den Blickwinkel wechseln	34
Optimal Freistellen	36
Nah herangehen	40
Kontraste betonen.	42
Ein Panorama erstellen	44
Fließendes Wasser fotografieren.	48
Gegen das Licht fotografieren.	50
Aus der Hand fotografieren.	52
Den richtigen Weißabgleich finden	54
Die Regeln brechen	56
50-mm-Standard-Objektiv.	58

BEDEUTUNG DER VERWENDETEN SYMBOLE

Jeder Aufgabe sind Symbole zugeordnet, die Auskunft über die Art der Aufgabe geben.



TECHNIK



KREATIVITÄT



STANDORT



KOMPOSITION



COMPUTER



WETTER



LICHT UND FARBE

Lange Brennweiten einsetzen	60
An den Aufnahmeort zurückkehren	62
Spontan sein	64
Berühmte Fotos kopieren	66
Fototrip	68
An einem berühmten Ort fotografieren	70
In Ihrer Umgebung fotografieren	72
Im Wald fotografieren	74
Flower-Power	78
Gebäude fotografieren	80
Eine Stadtlandschaft festhalten	82
Das Meer und mehr	84
Schlechtes Wetter	86
Geheimnisvoller Nebel	88
Regenbögen jagen	90
Tosendes Meer	92
Winter-Wonderland	94
Magische Schwarzweißfotografie	96
Spaß mit Infrarotfotos	98
Auf Film fotografieren	100
Sternenhimmel fotografieren	102
Mit Licht malen	104
Einen Strahlenkranz erzeugen	106
Zeitrafferaufnahmen machen	108
Mit Unschärfe arbeiten	110
Gezielte Kamerabewegung	114
Miniatureffekte	116
Little Planets	120
Ihre Bilder drucken	122
Online gehen	124
Index	126

EINFÜHRUNG

Egal, ob Sie ein Neuling in der Landschaftsfotografie sind, eine ernsthafte Amateurin oder gar ein erfahrener Profi – es ist wichtig, weiterzulernen und ein Ziel vor Augen zu haben. Verlassen Sie unbedingt ab und zu die eigene Komfortzone und erweitern Sie Ihre Fähigkeiten, sowohl im Umgang mit Ihrer Kamera als auch bei der Nachbearbeitung Ihrer Bilder. Selbst gestellte Aufgaben und persönliche Projekte sind die Schlüssel zu Ihrer fotografischen Weiterentwicklung. Die Projekte in diesem Buch sollen Ihre Kreativität anregen, Sie bei der Lösung von Problemen unterstützen, neue Techniken vermitteln und Ihnen generell helfen, sich weiterzuentwickeln und in Ihrer Fotografie voranzukommen. Auf diese Weise werden Sie besser, selbstbewusster und abwechslungsreicher fotografieren. Und es wird Ihnen gelingen, jene »besonderen« Bilder zu sehen und einzufangen, nach denen wir uns alle sehnen.

Diese Sammlung von 52 Projekten soll Ihnen neue Ideen liefern, Sie anleiten und dazu inspirieren, Ihre Landschaftsfotografie weiterzuentwickeln. Im Prinzip handelt es sich um einen Fotoworkshop in Buchform, der Sie sowohl in puncto solider technischer als auch kreativer Fähigkeiten weiterbringen soll.

Sie können die 52 Projekte dieses Buches wie Aufgaben angehen – eine für jede Woche des Jahres. Arbeiten Sie sie auf jeden Fall alle ab. Einige sind relativ unkompliziert und schnell zu bewältigen, bei anderen handelt es sich dagegen um längerfristige Projekte. Aber alle tragen dazu bei, Ihren Horizont zu erweitern, Sie zu motivieren und Ihre Kreativität anzuregen. Das ist absolut notwendig in einer Zeit, in der man manchmal den Eindruck hat, alles sei schon einmal fotografiert worden (nur noch nicht von jedem). Und es stimmt: Es wird immer schwieriger, Landschaftsfotos zu machen,

die wirklich einzigartig sind oder Begeisterung auslösen. Aber denken Sie daran: Es gibt immer eine noch bessere Aufnahme oder eine neue Perspektive, und Ihre Aufgabe ist es, diese einzufangen.

Um besondere Momente festzuhalten, müssen Sie rausgehen, wieder Kontakt zur Natur aufnehmen und sich in Erinnerung rufen, warum Sie die Landschaftsfotografie so lieben. Nehmen Sie sich Zeit dafür, gehen Sie an neue Orte, sehen Sie dem Sonnenaufgang zu oder bleiben Sie die ganze Nacht wach, um die Sterne zu fotografieren! Nehmen Sie die persönlichen Herausforderungen an, die wir Ihnen auf diesen Seiten anbieten. Beschäftigen Sie sich mit ihnen in Ihrem eigenen Tempo und widerstehen Sie dem Drang, das Urteil anderer zu suchen. Das wichtigste Ziel ist, Vertrauen in Ihre eigenen technischen Fertigkeiten und Ihren kreativen Blick zu gewinnen, und nicht etwa, mehr »Likes« in den sozialen Medien zu generieren. Wir hoffen, dass Sie bei jedem Projekt etwas Neues lernen, so einfach es auch sein mag, und dass wir Sie auf Ihrer fotografischen Reise unterstützen können. Experimentieren Sie und haben Sie keine Angst, Fehler zu machen, und haben Sie vor allen Dingen Spaß dabei!

Ross Hoddinott & Mark Bauer

PROJEKT 01



ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG

- Weitwinkelobjektiv
- Tabelle zur hyperfokalen Distanz oder Schärfentiefe-rechner-App für das Smartphone (etwa »Photo Pills«)

TIPPS

- Bauen Sie Ihre Kamera hoch genug auf, wenn Sie einen nahen Vordergrund verwenden, damit Sie über das Motiv hinwegblicken können.
 - Achten Sie bei der Auswahl der Vordergrundmotive auf die Formen. Quadrate und Rechtecke verstellen den Blick, wohingegen Dreiecke und »V«-Formen den Blick ins Bild hineinziehen.
-

MIT DEM VORDERGRUND ARBEITEN

Bei der Bildkomposition geht es im Wesentlichen darum, Elemente in der Szene auszuwählen und harmonisch im Bild anzuordnen. Achten Sie darauf, den Betrachter ins Bild zu ziehen und seinen Blick auf das Hauptmotiv oder – etwa bei einer Landschaft, die möglicherweise kein eigentliches »Motiv« besitzt – auf den Mittelpunkt der Komposition zu lenken. Eine Möglichkeit hierfür sind interessante Vordergründe. Das Prinzip ist einfach: Wenn Sie mit dem Weitwinkelobjektiv nahe an ein Objekt im Vordergrund herangehen, erscheint dieses prominent im Bildausschnitt, während sich der Hintergrund dahinter erstreckt. Dadurch wird die lineare Perspektive verstärkt und der Eindruck von Bildtiefe entsteht.

Ein paar Punkte sollten Sie allerdings beachten. Sowohl der nahe Vordergrund als auch der Hintergrund müssen bei dieser Technik scharf sein, weshalb die richtige Schärfentiefe von entscheidender Bedeutung ist. Dies erreichen Sie durch die Berechnung der hyperfokalen Distanz (siehe nebenstehende Hinweise). Die Wahl des passenden Vordergrundmotivs ist ebenfalls entscheidend. Es kann verlockend sein, die Kamera vor dem nächsten großen Felsblock aufzustellen, aber Sie brauchen einen Vordergrund, der mit dem Hintergrund harmonisiert und Ihnen hilft, die unterschiedlichen Bildebenen miteinander zu verbinden – einen Vordergrund, der den Blick ins Bild hineinzieht. Komplementäre Formen, Texturen und Farben tragen dazu bei, Vorder- und Hintergrund zu vereinen.

Konzentrieren Sie sich bei der Arbeit an diesem Projekt nicht nur auf die technischen Aspekte, sondern suchen Sie sich einen Vordergrund, der zur Szene vor der Kamera passt.



HINWEISE

Um die Schärfentiefe bei nahen Vordergrundobjekten zu maximieren, auch wenn Sie auf ein dahinter liegendes Objekt fokussieren, verwenden Sie eine kleine Blendenöffnung und stellen Sie auf die »hyperfokale Distanz« scharf. Dann erscheint im Bild alles von der Hälfte der Entfernung zum fokussierten Objekt bis Unendlich scharf. Sie können die hyperfokale Distanz für Ihr Kameraformat (Vollformat oder APS-C) und Ihre Kombination aus Brennweite und Blende mit einer Anwendung wie »PhotoPills« berechnen oder online nach einer entsprechenden Tabelle suchen.

- ▶ Bei diesem extrem nahen Vordergrund musste die Aufnahme mit einer kleinen Blende von $f/22$ erfolgen und die hyperfokale Distanz eingestellt werden, um von vorne bis hinten eine ausreichende Schärfe zu erhalten.

- ▲ Achten Sie darauf, dass der interessante Vordergrund den Hintergrund ergänzt. Hier leiten die Stufen am Ufer des italienischen Sees den Blick ganz natürlich zur Stadt im Hintergrund.



PROJEKT 02



ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG

- Ultraweitwinkelobjektiv

TIPPS

- Wählen Sie Brennweite und Blickwinkel so, dass die Linien in der Landschaft betont werden. Versuchen Sie, mit einem Ultraweitwinkelobjektiv dicht heranzugehen, um Linien in der Nähe zu vergrößern und zu übertreiben und die Winkel zu verzerrern.
 - Eine starke Bildwirkung können Sie erzielen, indem Sie die führenden Linien so platzieren, dass sie an einer der unteren Ecken des Bildausschnitts beginnen.
-

FÜHRENDE LINIEN

Unsere Augen erkennen automatisch natürliche oder künstliche Linien und folgen ihnen, was uns unbewusst dazu verleitet, die im Bild dargestellte Szene zu erkunden. Eine »führende Linie« ist ein einfacher visueller Trick, der sich dies zunutze macht, um den Blick des Betrachters in den Bildausschnitt zu lenken. Suchen Sie für dieses Projekt in der Landschaft nach überzeugenden, in das Bild hineinführenden Linien, mit denen Sie Ihrer Komposition Ausdruck und Tiefe verleihen können. Passen Sie jedoch auf! Wenn die Linien abrupt den Bildausschnitt verlassen, führen sie den Blick möglicherweise aus der Aufnahme heraus.

Eine Landschaft ist voller Linien und Formen: mäandrierende Bäche, Straßen, Wege, Brücken, Anlegestege, Hecken, Schatten, Gehsteige, Seile, Stromleitungen, Wellenbrecher und Dämme. Es gibt aber auch zahlreiche führende Linien, die nicht so eindeutig sind. Sie können unvollständig oder nur angedeutet sein: eine Reihe glatter Felsbrocken, die wie Trittsteine in die dahinter liegende Landschaft führen, oder eine Welle, die über die Kiesel am Sand ins Meer zurückströmt. Sobald Sie sich auf die Suche machen, werden Sie allerlei Dinge finden, die Sie in Ihrer Komposition einsetzen können.

Zusammenlaufende vertikale Linien sind besonders fotogen, denn sie schaffen einen »Fluchtpunkt« und einen überzeugenden Tiefeneindruck. Tiefe Blickwinkel eignen sich gut für kompositorische Linien. Experimentieren Sie mit verschiedenen Kamerahöhen und -winkeln, bis Sie den gewünschten visuellen Effekt erreichen.

Setzen Sie sich zum Ziel, fünf verschiedene Arten von führenden Linien in Ihrer Umgebung zu finden und diese zur Verbesserung Ihrer Kompositionen einzusetzen.



▲ *Linien gibt es überall in der Landschaft, man muss sie nur entdecken. Diese wasserdurchspülten Felsbänder bilden Linien, die den Blick in die Szene lenken.*

HINWEISE

- Die Linien müssen nicht vollkommen gerade sein, damit sie das Auge des Betrachters in die Aufnahme locken. Achten Sie auf vertikale, diagonale, zickzackförmige, gekrümmte oder S-förmige Linien in der Landschaft.
- Führende Linien sind immer dann besonders wirkungsvoll, wenn sie tatsächlich in Richtung eines interessanten Punktes in die Ferne weisen. Das könnte etwa ein Gebäude, ein Baum, eine Person oder die am Horizont untergehende Sonne sein.

PROJEKT 03



ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG

- Weitwinkelobjektiv

TIPPS

- Wenn die Kamera nah an einem Objekt im Vordergrund platziert wird, ist eine gute Schärfentiefe entscheidend. Verwenden Sie deswegen eine kleine Blende und stellen Sie Ihr Objektiv gegebenenfalls auf die »hyperfokale Distanz« ein (siehe Seite 8).
 - Versuchen Sie bei Architekturfotos, wie zum Beispiel von Bögen, die Kamera so waagrecht wie möglich zu halten, damit senkrechte Linien gerade bleiben. Ist dies nicht möglich, lassen Sie drumherum viel Platz, um eine Perspektivkorrektur in der Nachbearbeitung vornehmen zu können.
-

DEN RICHTIGEN RAHMEN FINDEN

Dies ist ein weiteres Projekt, das sich sehr stark auf die Grundlagen der Komposition konzentriert. Vielleicht haben Sie die ersten beiden Projekte bereits abgearbeitet, die Sie in einige Grundprinzipien der Komposition eingeführt haben. Eine weitere nützliche Technik für ein harmonisches Bild ist der Einsatz eines »Rahmens innerhalb eines Rahmens«, bei dem Sie durch einen natürlichen Bildrahmen, zum Beispiel überhängende Äste oder einen Bogen, den Schwerpunkt Ihres Bilds betonen. Diese Technik sorgt für dichte Kompositionen und lenkt die Aufmerksamkeit ganz natürlich auf das Motiv. Durch die Trennung von Vorder- und Hintergrund kann sie zudem die Tiefenwirkung des Bilds verstärken.

Sie brauchen die Szene nicht unbedingt komplett einzurahmen: Es wirkt subtiler und ist ebenso wirksam, wenn Sie das rahmende Elemente nur auf den oberen oder unteren Bereich des Bildes beschränken. Achten Sie bei der Einrahmung des unteren Teils der Komposition auf »U«- und »V«-Formen, die von Natur aus angenehm wirken und den Blick sanft in die Szene leiten. Grundsätzlich gilt für diese Technik: je dezenter, desto besser. Achten Sie daher bei der Bearbeitung dieses Projekts auf Rahmen, die sich auf natürliche Weise in den Mittel- und Hintergrund der Szene einfügen.



HINWEISE

Sobald Sie anfangen, danach zu suchen, werden Sie überall Rahmen sehen. In Stadtlandschaften sind sie meist offensichtlich: Bögen, Türen, Fenster und andere architektonische Merkmale. Im ländlichen Bereich gibt es viele Möglichkeiten, den unteren Teil eines Bilds einzurahmen, zum Beispiel durch Gräser, Blumen und Felsen. Als Rahmungs-elemente am oberen Bildrand können überhängende Blätter und Zweige ebenso wirkungsvoll sein wie passend angeordnete Wolken.

- ▲ In der freien Landschaft kann es schwieriger werden, rahmende Elemente zu finden, aber der subtile Einsatz von Vordergrundformen am unteren Bildrand kann dieselbe Wirkung haben. Wenn Sie auf die passende Wolkenformation warten, können Sie Ihr Hauptmotiv auch mit dieser umrahmen.



- ▲ Beim Fotografieren in Städten findet man vielfältige Rahmen: Bögen, Türen, Fenster und andere architektonische Elemente bringen Ihr Motiv gut zur Geltung.